

Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik -Allgemeine Strategie-

Mit der Strategie der institutionellen Modernisierung und des weiteren Ausbaus der Internationalisierung verfolgt die HdBA folgende Ziele:

- Die Studierenden und Absolventen/innen sollen neben allgemeinen Schlüsselqualifikationen einen hohen Kenntnisstand zu europäischen und internationalen Arbeitsmärkten sowie zur Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik anderer Länder und der Europäischen Union erreichen.
- Die Studierenden und Absolventen/innen sollen befähigt werden, sich auf der Grundlage des im Studium erworbenen Wissens und möglichst auch eigener Erfahrungen kompetent auf dem europäischen und internationalen Arbeitsmarkt zu bewegen. Als Multiplikatoren tragen sie diese Kompetenzen in ihre Organisation zur weiteren Verbreitung.
- Die HdBA schafft Anreize und Rahmenbedingungen, um exzellentes Personal für die HdBA zu gewinnen und zu erhalten, damit eine gute Lehre und ein effektiver, effizienter Ablauf von Verwaltungsprozessen gewährleistet werden.
- Die HdBA hat ihr Ziel erreicht, eine anerkannte und in Teilbereichen führende Kooperationspartnerin in internationalen Netzwerken von Public Employment Services, arbeitsmarktbezogenen Aus- und Weiterbildungsinstitutionen und Forschungseinrichtungen zu sein. Dies soll weiter ausgebaut werden.
- Die Auswahl der Partner erfolgt im Hinblick auf die speziellen Anforderungen des interdisziplinären Studiums an der HdBA. Die Auswahl der geographischen Gebiete orientiert sich an den Hauptherkunftsländern der Klientel, die von den Absolventen/innen der HdBA in ihren Arbeitsagenturen und Jobcentern betreut werden. Neben Kundinnen und Kunden der BA sind hierbei auch Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber von Bedeutung. Darüber hinaus orientiert sich die HdBA an Ländern, die den Curricula und der Forschung fachlich nahe stehend sind und somit für einen Austausch besonders geeignet sind. Zusätzlich führt die HdBA Projekte durch, um die herausragende Position und Expertise der BA als Arbeitsmarktexperte anderen Ländern zugänglich zu machen.
- Der Digitalisierung als Bestandteil der Modernisierung der HdBA wird zunehmend im Curriculum und in Verwaltungsprozessen im Allgemeinen Rechnung getragen.

Die wichtigsten Ziele und Zielgruppen unserer Mobilitätsaktivitäten sind:

Studierende: Verstärkung des quantitativen und qualitativen Ausbaus der Mobilität u.a. Auslandspraktikum, Studierendenmobilität zu Studienzwecken (Incoming und Outgoing), Gastsemester an anerkannten ausländischen Hochschulen und längere Praxisaufenthalte in ausländischen Arbeitsverwaltungen.

Lehrende: quantitativer Ausbau der Mobilität (v.a. Gast- und Visitingprofessuren an ausländischen Universitäten und längere Forschungsaufenthalte an Fachinstitutionen);

Weiterentwicklung der internationalen Forschungs- und Entwicklungskompetenz der Wissenschaftler/innen, weiterer Auf- und Ausbau eines fachwissenschaftlichen Netzwerks und weiterhin verstärkter Austausch von Good Practices im Bereich Berufsberatung, Arbeitsvermittlung und Arbeitsmarktmanagement. Ein wesentlicher Kooperationsanteil besteht in der breiteren Beteiligung an internationalen, europäischen und bilateralen Programmen in den Handlungsfeldern der BA und bei der Realisierung der Master- und Promotionsstudiengänge.

Hochschule: Unsere Ziele im Rahmen europäischer Hochschulkooperationen betreffen die Hochschule mit all ihren Angehörigen, einschließlich der Verwaltung, v. a. Personal in der Bibliothek, dem Studierendenservice sowie Organisation und Controlling. Somit richtet sich der quantitative und qualitative Ausbau der Mobilität an das gesamte Hochschulpersonal, das hinsichtlich eines Auf- und Ausbaus interkultureller und sprachlicher Kompetenz, Kennenlernen bzw. Austausch von Best Practices mit anderen Hochschulen und damit einhergehender Innovationskompetenz etc. gefördert wird. Darüber hinaus wird der Aus- und Aufbau von Netzwerken als auch ein weitergehendes Verständnis für europäische bzw. internationale Zusammenarbeit und landesspezifische Vorgehensweisen erzielt.

Zur Verwirklichung dieser Ziele der HdBA hält die Hochschule die Teilnahme an den Erasmus Aktionen SMP, STA und STT in Bezug auf KA1 (Mobilität von Einzelpersonen) für prioritär.

Unter Berücksichtigung der aktuellen Zielsetzungen und Prioritäten des europäischen Bildungsraums leisten wir durch die Teilnahme am Programm Erasmus+ einen Beitrag, um Europas Wachstums- und Beschäftigungsbestrebungen ausbauen zu können:

Gegenseitige Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationen sowie der Ergebnisse von Lernzeiten im Ausland: Die in der Mobilitätsphase erbrachten Prüfungsleistungen werden uneingeschränkt und automatisch voll anerkannt.

Umfassender Ansatz für das Lehren und Lernen von Sprachen: Um auf dem zunehmend international geprägten Arbeitsmarkt wirksam zu bleiben sowie europäische Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik zu unterstützen, legt die HdBA auch einen besonderen Wert auf den weiteren Ausbau interkultureller und internationaler Kompetenzen. Dies erfolgt durch ein breitgefächertes Angebot an Sprachkursen, sowohl auf dem eigenen Campus als auch in der Kooperation mit anderen Bildungseinrichtungen.

Zudem beabsichtigt die HdBA die Einführung eines Zertifikates im Rahmen des Studiums als Nachweis „Internationaler Kompetenz“, das Studierende noch besser auf ein sicheres Agieren im internationalen Kontext vorbereitet.

Schlüsselkompetenzen für lebenslanges Lernen: Die interdisziplinär aufgebauten Bachelorstudiengänge der HdBA sind an folgenden vier Studiengangszielen ausgerichtet, mit denen Schlüsselkompetenzen für das lebenslange Lernen adressiert werden:

- 1) Wissenschaftliche Befähigung
- 2) Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit
- 3) Persönlichkeitsentwicklung
- 4) Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement

Die Bachelor- und Masterstudiengänge werden durch ein Angebot an wissenschaftlicher Weiterbildung für die Mitarbeiter/innen der Bundesagentur ergänzt. Die wissenschaftliche Weiterbildung gewinnt mit Zertifikatsprogrammen eine zunehmende Bedeutung für die Hochschule und wird stetig ausgebaut.

Aktionsplan für digitale Bildung: Im heutigen digitalen Zeitalter stellt sich auch die HdBA der Herausforderung, die Studierenden und das Hochschulpersonal mit den adäquaten Kompetenzen im Umgang mit der Digitalisierung und neuen Technologien auszustatten. Die Grundnatur der Studiengänge beinhaltet keinen Fokus auf explizite Erstellung von Programmen oder Technologien. Die Curricula werden jedoch nach und nach ergänzt durch Module, die den Umgang mit bzw. die Anwendung der neuen Technologien oder Tools vermitteln. Ebenso wird auch die Auseinandersetzung mit den Einflüssen, die die steigende Digitalisierung auf die eigene Arbeitsumgebung und Arbeitsweise beinhaltet, gefördert. Schwerpunktmäßig werden auch die Einflüsse dieser neuen digitalen Arbeitswelt auf die künftige Vermittlungstätigkeit oder Berufsberatung beleuchtet sowie nationale und internationale Trends und Entwicklungen für künftige Berufsfelder aufgezeigt. Seit vergangem Jahr wird im Bereich Beratungswissenschaften auch hinsichtlich "Beruflicher und digitaler Beratung" gelehrt.

Gemeinsame Werte, inklusive Bildung und die europäische Dimension im Unterricht: Für die HdBA und die BA als wirtschaftlicher und sozialer Akteure auf dem Arbeitsmarkt ist es essentiell wichtig, gemeinsame Werte und einen Einblick in die Arbeitsmarkt- und Bildungspolitik Europas zu vermitteln. Zu beiden Themen forschen einige Professorinnen und Professoren und es werden hierzu Projekte mittels Erasmus+ Förderung durchgeführt. Resultierende Erkenntnisse fließen in die Lehre ein und spiegeln sich in zahlreichen Bachelorthesen wider.

Die HdBA und die BA legen größten Wert darauf, inklusive Bildung sowie Teilhabe am Arbeits- und Studienleben für Personen mit Benachteiligungen diverser Art zu ermöglichen. Potentiale dieser besonderen Mitarbeitergruppe werden gezielt gefördert. Es werden entsprechende Ressourcen, Arbeitsmittel, barrierefreie Zugänge zur Verfügung gestellt und bedarfsorientierte spezifische Qualifizierungen angeboten. Bei der Planung und Durchführung von Vorlesungselementen und Prüfungsleistungen werden Nachteilsausgleiche berücksichtigt und umgesetzt.

Initiative für einen europäischen Studierendenausweis: Digitalisierungsprozesse stehen in der HdBA vermehrt im Fokus. Derzeit laufen auch im Auslandsreferat der HdBA die ersten Vorbereitungen, die Erasmus+ Verfahrensprozesse soweit möglich auf "Erasmus without Paper" in Form von sicheren und einfachen Onlineverfahren umzustellen. In diesem Kontext wird Zeitpunkt und Umfang der Einführung des europäischen Studierendenausweises geprüft. Ein Konzept, den Implementierungsprozess anzustoßen und effizient zu gestalten, soll erarbeitet werden. Die Erasmus+ App soll in den Informationsveranstaltungen zu den Mobilitäten als Organisationstool vorgestellt und ausdrücklich empfohlen werden.

Initiative „Europäische Hochschulen“: Aufgrund der Besonderheiten und Rahmenbedingungen der HdBA war es bisher nicht das Ziel, eine quantitativ hohe Anzahl von Kooperationen einzugehen, sondern eher eine Bündelung der Zusammenarbeit mit ausgewählten Hochschulen auf allen Ebenen aufzubauen. Ziel dabei ist die partizipative Nutzung von Synergieeffekten und nachhaltige Weiterentwicklung der beteiligten Hochschulen.

Bei der Entscheidung eine Kooperationsvereinbarung einzugehen, werden mehrere Kriterien zugrunde gelegt. Die HdBA sucht Partnerschaften, genauer gesagt strategische Partnerschaften, mit einem Gesamtportfolio an qualitativ hochwertiger Zusammenarbeit, die sowohl Ebenen der Lehre als auch der Forschung abdeckt.

Innerhalb dieser Rahmenbedingungen hat die HdBA eine Reihe von potentiellen Partnerhochschulen identifiziert, mit denen ein Studierendenaustausch im Rahmen von Lehrforschungsprojekten bereits umgesetzt wird, u.a. im europäischen Kontext mit Hochschulen in Polen, Ungarn, Frankreich sowie in der außereuropäischen Zusammenarbeit mit Hochschulen in Russland. Weitere Projekte in Europa sind in Planung.

Hochwertige frühkindliche Betreuung, Bildung und Erziehung: Die HdBA sowie die BA setzen sich wesentlich für die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Berufstätigkeit ein. Insofern wird indirekt die Betreuung und Erziehung von Kindern der Studierenden und Beschäftigten unterstützt. Durch die Gestaltung flexibler Arbeitszeiten, Teilzeitbeschäftigungsmöglichkeiten, Langzeitkonten sowie Mobil- und Telearbeit ist eine flexible Verteilung entsprechend der Betreuungspflichten erleichtert.

Das Wissensdreieck zur Wirkung bringen: Verknüpfung von Hochschulbildung, Forschung und Wirtschaft im Interesse von Exzellenz und regionaler Entwicklung: Durch Partnerschaften mit anderen ausländischen wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Einrichtungen (Arbeitsverwaltungen, etc.) werden Wissensbildung und -transfer auf hohem Niveau sichergestellt. Ergebnisse von F&E-Projekten werden im Rahmen der akademischen Ausbildung verwendet.

Besonders relevant für die HdBA erweist sich das Erasmus+-Programm auch wegen seines starken Anwendungs- und Praxisbezuges. Wie in der Forschungs- und Entwicklungsstrategie der HdBA hervorgehoben, ist Forschung und Entwicklung an der HdBA, als Hochschule für angewandte Wissenschaften, in einem hohen Maße geprägt durch einen starken Anwendungsbezug in den für die Hochschule und auch die Bundesagentur für Arbeit zentralen Themenfeldern aus der Praxis der Beratung, Vermittlung und Integration. Über ihre Trägerin, die Bundesagentur für Arbeit, genießt die HdBA einen privilegierten Zugang in die Praxis. Hierdurch können Projektvorhaben nicht nur nahe an den Bedarfen der Praxis geplant werden, Projektergebnisse können auch wieder direkt in die Fläche zurückfließen. Die HdBA ist in der Region verankert und eine kompetente Ansprechpartnerin für Politik und Wirtschaft bei arbeitsmarktrelevanten Themen.

Bei einer noch jungen Hochschule wie der HdBA kommt dem Erasmus+-Programm auch eine besondere Rolle im Auf- und Ausbau ihrer europäischen, themenorientierten Forschungsnetzwerke zu. Gerade um komplexen europäischen und globalen Herausforderungen begegnen zu können, sind nicht nur transnationale Zugänge zu Forschungsfragen, sondern auch die Erasmus+-Projekte auszeichnende Interdisziplinarität der Forschenden notwendig. Von ebenfalls zentraler Bedeutung für viele der im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsprojekte der HdBA bearbeitenden Themenfelder ist die Zusammenarbeit im „Knowledge Triangle“ zwischen Hochschulen, Forschung und Unternehmen. Aus diesen Gründen plant die HdBA, Forschungs- und Entwicklungsprojekte im Bereich der Leitaktion 2 (i.e.L. Strategische Partnerschaften, Capacity Building, Knowledge Alliances, Joint-Master) sowie der Leitaktion 3 durchzuführen.

Ich, der Unterzeichnende, Rektor und rechtlicher Vertreter der Hochschule der BA

- erkläre hiermit, dass die im Antrag gemachten Angaben nach meinem besten Wissen zutreffend und vollständig sind. Alle Programmaktivitäten werden auf der Grundlage von schriftlichen Abkommen mit den zuständigen Stellen der Partner-Einrichtungen durchgeführt;
- erkläre mich einverstanden mit dem Inhalt der oben aufgeführten Erasmus Charta für die Hochschulbildung (ECHE) und verpflichte meine Einrichtung, diese Verpflichtungen zu respektieren und zu erfüllen;
- erkläre mich mit der Veröffentlichung der Erasmus Erklärung zur Hochschulpolitik durch die Europäische Kommission einverstanden.

Ich habe die Datenschutzbestimmungen gelesen und akzeptiert.

Mannheim, den 12.02.2021

Ort, Datum



Prof. Dr. Andreas Frey

Rektor der Hochschule der BA